

<sup>12)</sup> Nicolai, Christoph Friedrich, Schriftsteller und Buchhändler, geboren den 18. März 1733 in Berlin. Seit 1754 mit Lessing und Moses Mendelssohn befreundet. Durch seine »Allgemeine deutsche Bibliothek« (1765—1792, 106 Bände) ein einflussreicher, aber schließlich dem Spott anheim gefallener Vertreter der Aufklärung. Die Beschreibung seiner 1781 unternommenen Reise durch Deutschland und die Schweiz füllt 12 Bände und erschien in den Jahren 1783—1796. Nicolai war der Verfasser von »Leben und Meinungen des M. Sebaldus Nothanker«, 1799, eines gegen Orthodogon und Pietismus gerichteten satirischen Romans. Er starb am 6. Januar 1871 zu Berlin im achtundsiebzigsten Lebensjahre.

Die bei der Arbeit benutzten Hilfsmittel:

1. Kleine Chronik der Helwingschen Verlagsbuchhandlung, verf. von Karl Mierzinsky, Hannover.
  2. Kirchoffs Regesten in der Bibliothek des Börsenvereins zu Leipzig.
  3. Allgemeine deutsche Biographie XI (Helwing) und XXVI (Pufendorf).
  4. Lebensumstände des weyland Vice-Präsidenten von Pufendorf, von ihm selbst niedergeschrieben; Annalen der Braunschweig-Büneburgischen Churlande, 8. Jahrgang, 3. Stück, Hannover, p. 407.
  5. Nachrichten von dem Leben und den Schriften des Vicepräsidenten Fr. Es. Philipp v. Pufendorf; Archiv für theoretische und praktische Rechtsgelehrsamkeit (Th. Hagemann und Chr. Aug. Günther) II, 1788, p. 162.
  6. Geschichte der Rechtswissenschaft von Ernst Landsberg, Erster Halbband, Text p. 261—263. Noten B. 175—177.
  7. Geschichte der protestantischen Theologie von Dr. J. A. Dorner, München 1857, p. 701.
  8. Friderici Esariae a Pufendorf Religio gentium arcana, Hannoverae et Lipsiae 1773.
  9. Göttingische Gelehrte Anzeigen von 1771, 1773 p. 1161, 1784 p. 1169, 1785 p. 1923, p. 57.
  10. Des Herrn Vicepräsidenten von Pufendorf Umschreibung und Erklärung des Hohen Liedes, herausgegeben von Dr. Konrad Heinrich Runge, Prediger zum Hl. Ansgard in Bremen, 1776.
  11. Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz im Jahre 1781, von Friedrich Nicolai, I, 1783 p. 25, p. 185/6.
  12. Schmidt, Rud., Deutsche Buchhändler, Deutsche Buchdrucker (Helwing).
- Wertvolle Mitteilungen aus hierhergehörigen Urkunden des königlichen und städtischen Archivs erhielt ich auch von Herrn Lange, Assistenten an der Stadtbibliothek zu Hannover.

### Kleine Mitteilungen.

Zeitungen in den deutschen Kolonien. — Die Deutsche Kolonialgesellschaft veröffentlichte folgende Zusammenstellung der in den deutschen Kolonien erscheinenden Zeitungen nebst Angabe der Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise:

1. Die »Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung« (früher »Windhuker Anzeiger«) erscheint in Swakopmund wöchentlich, kostet für Bezueher in Deutschland, den deutschen Kolonien und den Ländern des Weltpostvereins halbjährlich 6 *M* und ist wie die übrigen hier verzeichneten Blätter, mit Ausnahme der »Usambara-Post«, bei jedem deutschen Postamt zu abonnieren. Außerdem wird die »Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung« durch den »Invalidentank« in Berlin W., Unter den Linden 23, durch Wilhelm Baensch, Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung, A.-G., Berlin SW., Lindenstraße 73, und durch Matthias Rhode & Co. in Hamburg, Große Reichenstraße (Afrikahaus), geliefert. Der Preis für Anzeigen, die bei den vorgenannten Stellen angenommen werden, ist 50 *h* die viergespaltene Petitzeile. Postzeitungspreisliste Nr. 7551.

2. Die »Windhuker Nachrichten«, unabhängige Zeitung für Deutsch-Südwestafrika, erscheinen in Windhuk alle 14 Tage, kosten jährlich 6 *M* und sind durch die Schriftleitung der Filiale Windhuk der Swakopmunder Buchhandlung und die Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süßerot, Berlin W. 30, Goltzstraße 24, zu beziehen. Anzeigen werden bei den vorgenannten Stellen angenommen und mit 50 *h* für die viergespaltene Petitzeile berechnet; bei größeren

Aufträgen und Wiederholungen wird entsprechende Ermäßigung gewährt.

3. Die »Deutsch-Ostafrikanische Zeitung« erscheint in Daressalam wöchentlich und kostet für Deutschland und die deutschen Kolonien außer Ostafrika halbjährlich einschließlich Porto a) direkt von der Hauptexpedition Daressalam bezogen 9 *M*, b) von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung, Berlin O., Gubenerstr. 31, bezogen 8 *M*, für die übrigen Länder des Weltpostvereins einschließlich Porto jährlich 16 Rupien oder 20 *M* oder 1 *£*. Der Preis für Anzeigen, die sowohl durch die Hauptexpedition in Daressalam wie bei der obenerwähnten Berliner Geschäftsstelle angenommen werden, ist 50 *h* die viergespaltene Petitzeile. Mindestsatz für ein einmaliges Inserat 2 Rupien oder 3 *M*. Für Familiennachrichten, sowie größere Insertionsaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Beilage: »Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika«. Herausgegeben vom Kaiserlichen Gouverneement von Deutsch-Ostafrika. Postzeitungsliste Seite 80.

4. Die »Usambara-Post« erscheint in Tanga wöchentlich und kostet monatlich 1 Rupie (1 *M* 34 *h*); sie wird durch den Kommunalverband in Tanga geliefert. Anzeigen nimmt die Redaktion der »Usambara-Post« entgegen. Beilage: »Der Pflanze«, Ratgeber für tropische Landwirtschaft.

5. Die »Tingtauer Neuesten Nachrichten« erscheinen in Tingtau täglich, außer Montags, und kosten jährlich 15 mex. Dollars. Generalvertreter für Deutschland: G. Schweizer, E. Busch Berlin SW., Lindenstraße 47.

6. Die »Samoanische Zeitung« erscheint wöchentlich in Apia und kostet jährlich 16 *M*. Anzeigen werden nach englischem Zoll berechnet, der erste Zoll 4 *M*, jeder weitere 2 *M*; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Beilage: »Samoanisches Gouvernementsblatt«, herausgegeben vom Kaiserlichen Gouverneement.

7. Das »Amtsblatt für das Schutzgebiet Togo«, das am 8. und 23. des Monats in Lome erscheint und vierteljährlich 2 *M* kostet. (Der Zeitungs-Verlag.)

Versteigerung von alten und modernen Stichen und Radierungen im Hotel Drouot zu Paris. — Die Hochsaison für Stich- und Bucherversteigerungen ist in vollem Gange, und die Auktionen folgen nunmehr so schnell aufeinander, daß sich die Berichterstattung auf die Mitteilung des Wichtigsten beschränken muß. — Der Februarmonat brachte uns mehrere interessante Auktionen, die namentlich in bezug auf Stiche und Bücher gute Ergebnisse hatten. — Die dem Namen nach interessante Versteigerung von Kunstgegenständen aus der Hinterlassenschaft der Könige Milan und Alexander von Serbien, die am 6., 16. und 17. Februar im Hotel Drouot zu Paris stattgefunden hat, war leider eben nur dem Namen nach interessant und förderte weder Kunstschätze noch hohe Verkaufspreise zu Tage. Es mögen zwei tüchtige Kupferstiche von Degas erwähnt werden, die zusammen 490 Frs. brachten, nämlich »La toilette« und »Femmes«. Der erstgenannte Stich zeigte zudem ein Pastellverfahren und galt etwas mehr (275 Frs.) als der zweite.

Am 21. und 22. Februar fand unter der Leitung der Herren Aulard, Paulme und Lasquin eine bedeutende Auktion von alten Stichen (Sammlung des Herrn Charles B. . .) statt, die einen Ertrag von 65 000 Frs. brachte. Hohe Preise erzielten bei dieser Versteigerung folgende Werke: »Mademoiselle du T. . .« (lies: du thé = Teemamsell!) von Janinet, nach dem Bild von Lemoine, farbiger Stich, breiter Rand, 2605 Frs. Dasselbe anmutige Bildchen, das aus der Hinterlassenschaft des Romanschriftstellers Goncourt stammt, war damals (1897) für 960 Frs. verkauft worden. Fast denselben Preis, nämlich 2600 Frs., brachten die beiden hübschen Stiche »Ah! Le joli petit chien« und »Le Petit Conseil«, ebenfalls von Janinet, nach einem Bilde des Künstlers Lawrence. Ferner gehören in diese Kategorie: »Mrs. Benwell« von Ward, nach einem Gemälde Hoppners und »L'Agreable Négligé« von Janinet, nach Baudouin, die je mit 1700 Frs. bezahlt wurden. — Ebenfalls hohe Preise, die aber die Grenze von 1000 Frs. nicht überschritten, wurden für folgende Stiche bezahlt: »La Toilette de Venus« von Janinet, nach Boucher, farbiger Stich, breiter Rand (suppression de l'amour), brachte 920 Frs., — »Le Billet doux« und »Qu'en dit l'abbé?« von N. von Launay, nach Lawrence, schwarzer Stich, galten zusammen 900 Frs., — »Le Coucheur de la mariée« vom jüngern Moreau und Simonet, nach dem Bild-